

Konvent für Krankenhaus- und Kurseelsorge
der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

ARBEIT – WO BRINGST DU MICH HIN? UNTERWEGS ZWISCHEN LUST UND LAST

Jahreskonvent der Krankenhaus- und Kurseelsorge
29. Sept. bis 02. Okt. 2014, Evangelische Akademie Bad Boll

EINLADUNG

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

es gibt Tage, an denen fühle ich mich nach der Arbeit nur noch müde, erschöpft und leer. Und es gibt Tage, an denen erfüllt sie mich, macht mich zufrieden und glücklich. Arbeit hat ein Doppelgesicht: aus ihr schöpfen wir Befriedigung, Kreativität und ein Leben in Wohlstand. Doch sie kann uns auch krank werden lassen. Arbeitsverdichtung, Zeit- und Leistungsdruck, Multitasking, ständige Erreichbarkeit, Führungsmängel und die Angst um den Arbeitsplatz sind die Kennzeichen unserer modernen Arbeitswelt. Untersuchungen belegen die rapide Zunahme an arbeitsbedingtem Stress, Burnout und Depression.

Auch wir Pfarrerinnen und Pfarrer sind davon nicht ausgenommen. Im Krankenhaus haben wir zwar einerseits eine große Freiheit. Viele von uns machen ihre Arbeit sehr gerne und empfinden die vielfältigen Begegnungen als Bereicherung. Der Klinikseelsorge wird viel Bedeutung beigemessen und Wertschätzung entgegengebracht. Andererseits sind wir immensen Belastungen ausgesetzt, die wir selber häufig unterschätzen. Da sind zum einen die menschlichen Extremsituationen, mit denen wir es täglich zu tun haben. Hinzu kommen die Belastungsfaktoren, die das ökonomisierte Gesundheitswesen mit sich bringt. Wir arbeiten mit Menschen zusammen, die als Mitarbeitende im System Krankenhaus häufig schwer belastet sind.

Zur Annäherung an das Thema haben wir **Prof. Dr. Peter Wertz-Schönhagen** eingeladen. Er gestaltet mit uns den Einstieg am Montagnachmittag mit psychodramatischen und gruppenspezifischen Elementen.

Am Dienstagvormittag gibt uns **Prof. Dr. Joachim Bauer** einen Einblick in den aktuellen Stand neurobiologischer Erkenntnisse: Was ist Arbeit aus Sicht des Gehirns? Warum und wie kann Arbeit glücklich machen? Wann und warum belastet sie unsere Gesundheit? Der Mittwoch ist dem Thema Resilienz gewidmet. Von **Dr. Julika Zwack** erhoffen wir uns praxisnahe und auf unser Arbeitsfeld bezogene Inputs, damit wir gestärkt vom Konvent in unsere Kliniken und Krankenhäuser zurückkehren können.

Wir sind gespannt und freuen uns auf Sie und Euch, auf Austausch und Begegnung!

Susanne Englert, Siegfried Fischer, Anna-Lena Frey, Michael Hägele und Ursula Schmitz-Böhmg vom Beirat der Krankenhaus- und Kurseelsorge;
Dr. Günter Renz und Dr. Dietmar Merz von der Evangelischen Akademie Bad Boll

PROGRAMM

MONTAG, 29. SEPTEMBER 2014

10:00	Kaffee und Brezeln
10:30	Vortagungen der Arbeitsgemeinschaften <ul style="list-style-type: none">• Kinderklinikseelsorge• Seelsorge in der Palliativversorgung• Psychiatrie• Kur- und Rehaseelsorge• Geteilte Dienstaufträge
12:30	Mittagessen
14:00	Kaffee
14:30	Begrüßung/Eröffnung
15:00	Unterwegs mit mir zur Gruppe, zum Thema – ein etwas anderer Auftakt. Mit Prof. Dr. Peter Wertz-Schönhagen, Weiterbildungsleiter für Psychodrama, Supervisor, Coach und Organisationsberater, Moreno-Institut Stuttgart
18:30	Abendessen
19:30 – 20:30	Forum
21:00	Filmangebot

DIENSTAG, 30. SEPTEMBER 2014

08:00	Andacht (Jirij Knoll)
08:20	Frühstück
09:15	Arbeit – Warum unser Glück von ihr abhängt und wie sie uns krank macht. Prof. Dr. Joachim Bauer, Neurobiologe, Arzt und Psychotherapeut, Universitätsklinik Freiburg
12:30	Mittagessen, anschließend Kaffee
15:00 – 18:00	Workshops
18:30	Abendessen
20:00	Gut vernetzt – Grußworte und Berichte in lockerem Rahmen

MITTWOCH, 01. OKTOBER 2014

08:00	Andacht (Brigitte Straßner)
08:20	Frühstück
09:15	Resilienz im Beruf – Was hilft im Umgang mit organisationalen Wirklichkeiten? Dr. Julika Zwack, freiberufliche Diplom-Psychologin, Systemischer Coach und Psychologische Psychotherapeutin; Mitarbeiterin am Universitätsklinikum Heidelberg
12:30	Mittagessen, anschließend Kaffee
16:00 – 17:30	Plattform für Foren
18:00	Gottesdienst (Team Tübingen)
19:30 – 21:30	Festlicher Abend mit Buffet und „Dein Theater“, Stuttgart, mit dem Programm „50 Jahr, blondes Haar“
21:30	Tanz

DONNERSTAG, 02. OKTOBER 2014

08:00	Andacht (Dr. Dietmar Merz)
08:20	Frühstück
09:15	Jahresversammlung
12:30	Mittagessen

Ende der Tagung

TAGUNGSORT

Evangelische Akademie Bad Boll
Akademieweg 11
73087 Bad Boll
Telefon: 07164-79-0 (Zentrale)
07164-79-233 (Gabriele Barnhill)
E-Mail: gabriele.barnhill@ev-akademie-boll.de

KOSTEN DER TAGUNG

Der Tagungsbeitrag beträgt 80,00 € pro Person im Doppelzimmer und 110,00 € im Einzelzimmer.
Die Tagung wird aus dem Etat des Konvents der Krankenhaus- und Kurseelsorge bezuschusst.

Wir bitten den Tagungsbeitrag von 80 € bzw. 110 € mit EZ-Zuschlag erst zu überweisen, nachdem Sie während der Tagung eine Rechnung erhalten haben. Tagungsnummer 410414

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich **baldmöglichst, jedoch bis spätestens **15. SEPT. 2014** mit beiliegendem Anmeldeformular an – einfach ausdrucken, ausfüllen und abschicken mit der Post oder via Fax:**

Evangelische Akademie Bad Boll
Gabriele Barnhill
Akademieweg 11, 73087 Bad Boll
Tel: 07164/79-233, Fax: 07164/79-5233
Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail.
Bitte nennen Sie uns dazu Ihre E-Mail-Adresse.

ANREISE

Wegbeschreibung unter: www.ev-akademie-boll.de

TAGUNGSLEITUNG

Beirat der Evangelischen Krankenhaus- und Kurseelsorge in Württemberg
Evangelische Akademie Bad Boll, Dr. Dietmar Merz

Anfragen bitte an

Susanne Englert
Evang. Klinikpfarramt II (Michelsberg)
Prittwitzstr. 43, 89075 Ulm
Tel: 0731/500-69274
Susanne.Englert@uniklinik-ulm.de

Dr. Günter Renz
Tel: 07164/79-214
guenter.renz@ev-akademie-boll.de

Ab 1.9.
Dr. Dietmar Merz
Evangelische Akademie Bad Boll
Akademieweg 11, 73087 Bad Boll
Tel: 07164/79-312
dietmar.merz@ev-akademie-boll.de

KONVENT – WORKSHOPS

Dienstag, 30. September 2014, 15:00 – 18:00 Uhr

WORKSHOP 01

ZWISCHEN MÜHE UND LEBENSGENUSS – DER EIGENEN BALANCE NACHSPÜREN

Burkhard Frauer, Ditzingen
Pfarrer und Bibliodramaleiter

Lust an der Arbeit? Das klingt vielleicht übertrieben. Aber Freude und Erfüllung kann die Arbeit in der Klinikseelsorge sehr wohl schenken; vor allem dann, wenn wir einen guten Ausgleich zur Arbeit für uns selbst gefunden haben. Wo wir heute neudeutsch von der Work-Life-Balance sprechen, da zeichnet der Prediger Salomo Bilder von Mühe und Lebensgenuss. Diesem uralten Text aus Prediger 9, 7-10 werden wir mit Methoden des Bibliodramas nachspüren. Dabei werden wir unseren eigenen Ort im Bibeltext einnehmen, in Rollen des Textes schlüpfen und in Identifikation, Körperarbeit und Spiel unsere persönliche Balance zwischen Mühe und Lebensgenuss suchen.

WORKSHOP 02

LACH-YOGA „LACHEN OHNE GRUND“ nach Dr. Madan Kataria

Heide Kestin, Filderstadt-Bernhausen
Lehrende Transaktionsanalytikerin, Kunsttherapeutin, Lach-Yoga-Trainerin

„Ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag.“ (Charlie Chaplin)

Was der Volksmund schon lange weiß, die Wissenschaft hat es bestätigt: Lachen ist gesund. Lachen setzt Glückshormone frei, baut Stress ab und fördert den Humor. Mit Humor fällt es leichter, über sich selbst zu lachen, Konflikte mit Abstand zu sehen und seinem sozialen Umfeld gelassener zu begegnen.

Ist es nicht schön, wenn Lachen und Humor in Ihrem beruflichen Alltag ein fester Bestandteil sind und Sie auch in schwierigen Situationen aus dieser Quelle schöpfen können? Ist es nicht schön, von fröhlichen, lachenden Menschen umgeben zu sein? Von Menschen, die respektvoll und humorvoll miteinander umgehen und Konflikte mit einem Augenzwinkern betrachten können? Lachen ist ansteckend, weckt das „innere Kind“ mit seiner Spiel- und Lebensfreude und trägt zu einer Balance von Körper, Geist und Seele bei.

In diesem Workshop möchte ich Ihnen Übungen aus dem „Lachyoga“ vorstellen und möchte Sie einladen, - ganz ohne Grund - herzhaft mit mir zu lachen, Ihre Lachmuskeln zu stärken und Ihren Humor (wieder) zu entdecken und zu festigen.

WORKSHOP 03

VON DER BEWEGUNG IN DIE STILLE – EIN ANGEBOT ZUR MEDITATION

Dorothee Schieber, Bad Saulgau
Zertifizierte Meditationslehrerin Via Cordis, Pfarrerin in der Kur- und Rehasseelsorge

Wir kommen zusammen aus der Betriebsamkeit des Alltags und sammeln uns in der Stille. Mit Atemübungen und Übungen aus dem T'ai Chi und Qi Gong spüren wir, wie wir da sind und bereiten einen Weg in die innere Stille. Anschließend sitzen wir in der Stille. In der ersten Sitzeinheit richten wir unsere Aufmerksamkeit darauf, wie wir uns wahrnehmen und in einer zweiten Sitzeinheit lauschen wir in die Stille. Die Stille lädt uns ein, uns niederzulassen und zur Ruhe zu kommen. Sie lädt uns ein, uns dem bergenden Grund anzuvertrauen.

Da ich dieses Meditationsangebot auch in den Rehakliniken anbiete, besteht die Möglichkeit zu einem Erfahrungsaustausch im Anschluss an die Meditation.

Bequeme Kleidung, Socken und eine Decke sind hilfreich.

TN max. 12 Personen

WORKSHOP 04

ARBEIT MIT TONERDE

Kathrin Hillermann, Tübingen

Diplom-Kunsttherapeutin (HPG), Universitätsklinik für Kinder-und Jugendmedizin und freie Praxis, Tübingen

Wenn ein Kind spielt, arbeitet es!

Dieser Arbeitshaltung der freien Hingabe zum Tun wird in diesem Workshop Raum gegeben. Wir wollen uns damit erinnern, was zweckfreies Tun sein kann.

Es muss nichts – kann aber – oder wird, wie es ist. Mal sehen!

WORKSHOP 05

SINGEN

Conrad Schmitz, Karlsruhe

Sänger, Gesangspädagoge und Chorleiter

Ich biete Stimmbildung (je nach Teilnehmerzahl und Interesse) in der Gruppe oder auch einzeln an, das heißt wir suchen einen spielerischen Zugang zu unserem Körper als Instrument und unserer Stimme im Raum. Wir erarbeiten einfache mehrstimmige Literatur und versuchen einen Ensembleklang zu finden. Chorerfahrung ist nicht erforderlich, grundlegende Notenkenntnisse wären nicht schlecht.

WORKSHOP 06

IM WALD WAS ERLEBEN...

Erich Staib

Förster im Schlater Wald

Mitten auf dem Konvent für ein paar Stunden was ganz anderes erleben. Raus in die Natur, den Wald auf andere Weise kennen lernen. Unweit von Bad Boll (10 Minuten Autofahrt) im Schlater Wald haben Sie die Gelegenheit, miteinander Aufgaben zu lösen. Es geht um Geschicklichkeit, gegenseitiges Vertrauen, Verantwortung, Teamarbeit – und vor allem um die Lust, während des Konvents in eine ganz andere Welt einzutauchen, sich auf etwas Fremdes einzulassen und miteinander was erleben zu wollen. Vorkenntnisse oder spezielle Begabungen sind nicht erforderlich.

TN mind. 8, max. 15 Personen.